

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Gemeinde: Jugendtag WDL

Datum: 26.5.2018

Jesus und das Gebet (2)

Folie Gebet 2

Worüber haben wir heute morgen geredet.

Folie Vorbemerkung 1

Es gab zwei Vorbemerkungen: 1. Beten lernt man durch beten. Ich weiß, das klingt unglaublich banal, aber Wahrheit ist oft nicht sonderlich tiefgründig, sondern einfach nur wahr. Muskel bekommt man durch Kraftsport. Gewicht verliert man, wenn man weniger Kalorien isst als man täglich braucht. Gute Noten hängen meistens damit zusammen, dass man lernt. Und Gebet lernt man dadurch, dass man betet. Beten ist reden mit Gott und das muss man lernen, indem man es immer wieder tut. Nicht aus Zwang, sondern als Ausdruck einer Beziehung. Vorbemerkung Nr. 2.

Folie Kinder Gottes

Beten ist für Kinder Gottes. Erst kommt die Bekehrung und dann die Freude an der Begegnung mit Gott.

Dann haben wir uns angeschaut, was Jesus zu dem Wunsch der Jünger sagt, das Beten zu lernen. Und er gibt ihnen einen exklusiven Einblick in intelligentes Gebet. Wie baue ich geschickt mein Gespräch mit Gott auf? Und wir haben gelernt:

Folie Struktur Gebet

Fang mit Anbetung an, dreh dich gedanklich dann um Gemeinde und Mission, bringe Gott den Tag mit seinen Herausforderungen, lass dir deine Sünden vergeben – und vergib selbst – und bitte Gott, dass er dich führt. Fünf Punkte, die dein Gebetsleben von heute an bereichern sollen. Jedenfalls dann, wenn du es zulässt.

Heute Abend will ich drei weitere Punkte kurz anreißen, die wir von Jesus lernen können.

Punkt 2: Jesus betet allezeit

Punkt 3: Jesus betet leidenschaftlich

Punkt 4: Jesus betet nicht ins Blaue, er hat beim Beten ein Ziel.

Jesus betet *allezeit*

Anhaltendes Gebet ist in der Bibel eine Sache, die immer wieder betont wird. Von Paulus kennen wir das Gebot aus 1Thessalonicher 5,17: *Betet unablässig!* Von dem Hauptmann Cornelius heißt es, dass er *allezeit* zu Gott betete (Apostelgeschichte 10,2), Jesus gibt uns in Lukas 18 ein Gleichnis dafür, dass wir *allezeit beten und nicht nachlassen soll*.

Und ich habe mich gefragt, wie sich diese Haltung bei Jesus wiederfindet. Ein Blick ins Lukasevangelium hat mir da sehr geholfen. Wo und wann betet Jesus? Ich gebe euch mal einen kurzen Überblick:

Lukas 3,21: Bei seiner Taufe. Und prompt geht der Himmel auf.

Lukas 5,16: Als seine Popularität zunimmt, sucht er die Einsamkeit des Gebets. Gebet befähigt Jesus zum Dienst.

Lukas 6,12: Vor der Berufung der Apostel verbringt Jesus eine Nacht im Gebet. Durch Gebet bereitet Jesus wichtige Entscheidungen vor.

Lukas 9,18: Bevor er den Jüngern eine wichtige Frage stellt. Gebet bereitet Lehrgespräche mit den Jüngern vor.

Lukas 9,28.29: Unmittelbar vor der Verklärung (Jesus geht auf einen Berg und fängt an zu leuchten). Gebet führt Jesus in eine Begegnung mit Gott.

Lukas 11,1: Kurz bevor die Jünger ihn bitten, ihnen das Beten beizubringen. Jesu Gebet hat Vorbildfunktion.

Lukas 22,32: Fürbitte für Petrus. Durch Gebet sorgt Jesus dafür, dass Petrus an der Verleugnung nicht zerbricht.

Lukas 22,40-44: Gethsemane. Gebet lässt Jesus den Willen Gottes für sein Leben akzeptieren. Und das, obwohl es darum geht, zu sterben!

Lukas 23,34: Am Kreuz vergibt Jesus den Soldaten; Fürbitte für Sünder.

Ich will mit euch jetzt nicht die einzelnen Stellen anschauen – Tipp: lest das Lukasevangelium mal durch –, sondern nur eines festhalten: Gebet ist für Jesus mehr als ein Ritual, sondern eine *Gewohnheit*, ein *fester Bestandteil* seines Lebens. Er sucht beständig und immer wieder das Angesicht Gottes, egal ob jemand zuschaut oder nicht, wenn viel los ist, auch schon mal nachts oder ganz früh morgens. Gebet ist für ihn ein natürlicher, existentieller Bestandteil seiner Gottesbeziehung. Das ist damit gemeint, dass man *allezeit* betet.

Jesus betet *allezeit*. Sein ganzer Dienst ist von Gebet geprägt und wird aus Gebet heraus getragen. Erst das Gebet, dann der Rest. Erst die Begegnung mit Gott, dann die Begegnung mit den Menschen. Und egal, ob er auf einer Welle der Popularität schwimmt – Jesus Christ Superstar – oder kurz vor der Kreuzigung steht und nicht einmal mehr seine Jünger ganz zu ihm halten: Jesus betet. Sein Leben ist ein Leben des Gebets.

Und wenn wir behaupten, seine Jünger zu sein, dann sollte das bei uns ähnlich

werden. Paulus wünscht sich für die Galater, dass Jesus in ihnen Gestalt gewinnt (Galater 4,19). Und genau darum geht es beim Christsein. Es geht nicht darum, Regeln einzuhalten, weil man religiös ist. Lasst uns Christsein nicht auf Regeln reduzieren. Regeln hat jede Religion. Wir haben einen auferstandenen Religionsstifter, der uns mehr geben kann als Regeln. Jesus lebt und er selbst will durch seinen Geist in uns leben. Er will seinen Charakter, seine Prioritäten, sein Leben in uns einpflanzen.

Folie in einem Christen lebt Jesus

Wenn du Christ bist – und eben nicht nur jemand, der das zwar behauptet, aber es stimmt nicht – wenn du wirklich Christ bist, dann kannst du mit Paulus sagen: Und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir... (Galater 2,20). Lass mich dir einen Tipp geben: Führe kein Leben, das sich zuerst an Prinzipien, Regeln und Geboten orientiert, sondern orientiere dich an der Frage: „Wenn es stimmt, was ich als Christ glaube, dass Jesus in mir lebt, würde ihm gefallen, was ich gerade tue? Oder würde er etwas anderes tun? Und wenn ja, was? Was würde Jesus jetzt, in diesem Moment durch mich tun, da er ja in mir lebt?“ Das ist viel mehr als: „Sei ein artiger Christ und halte die Gebote!“ Merkt ihr, wie das diese Frage Gebote sofort einschließt und noch ein bisschen darüber hinaus geht?

Und eine Sache, die Jesus sofort in unserem Leben tun würde, wäre beten. Er hat gebetet. Er hat die Nähe zum Vater gebraucht und hat sie mehr gesucht als Schlaf und das Zusammensein mit Menschen. Gebet hat bei Jesus eine unglaublich hohe Priorität. Und wo Jesus im Leben eines Christen sichtbar wird, wo er sein Leben durch uns hindurch leben darf, da wird er uns ins Gebet führen.

Punkt 1: Jesus ist beim Beten für Struktur

Punkt 2: Jesus betet allezeit

Punkt 3: Jesus betet *leidenschaftlich*

Folie leidenschaftlich

Man kann beten und beten. Man kann beten mit der Leidenschaft, mit der man nachts bei Minusgraden noch mal schnell mit dem Hunde Gassi geht. Oder man betet mit dem Eifer und der Hingabe eines Liebhabers, weil man verstanden hat, dass nichts im Leben mehr Erfolg und Veränderung verspricht als Gebet. Die Verheißungen, die auf Gebet liegen, sind m.E. nicht mehr zu toppen (vgl. Matthäus 7,7.8; Markus 11,24; Johannes 14,13.14; 15,7.16; 16,23.24; 1Johannes 3,22; 5,14). Wenn wir aus einer geheiligten Beziehung mit Gott im Namen Jesu beten, dann liegt darauf die Verheißung, dass Gott uns erhört. Solange unser Leben nicht von Sünde und unsere Bitten nicht von Unsinn geprägt sind, solange dürfen wir wissen, dass Gott uns erhört.

Aber wie gesagt: Es gibt beten und beten. Es gibt Gebet mit Durchschlagskraft und ohne. Als Mensch kann ich nur auf ein paar Weisen zeigen, dass mir die

Anliegen, die ich habe wirklich wichtig sind. Ich kann flehen (Gebet plus Gefühle), ich kann wachen (Verzicht auf Schlaf), ich kann fasten (Verzicht auf Essen), ich kann Gelübde versprechen (Gebet plus Geschenk) und ich kann (aus)harren, d.h. eine Sache solange vor Gott bringen, bis er hört (vgl. Psalm 123,2; Matthäus 7,7).

Leider ist jetzt nicht die Zeit, um euch zu zeigen, wo sich dieses leidenschaftliche Gebet überall bei Jesus findet, aber für Jesus ist Gebet nichts, was man teilnahmslos, mit den Gedanken schon halb bei dem, was man noch zu tun hat, erledigt. Er ist leidenschaftlich dabei. Er weiß, was auf dem Spiel steht. Beten ist für ihn eine Sache, bei der es um Leben und Tod, um Sieg oder Niederlage, darum, in der Versuchung bestehen können oder an der Versuchung zerbrechen. Gebet ist Kampf. Gebet ist Leidenschaft. Oder wie der Schreiber des Hebräerbriefes es rückblickend auf das Leben Jesu beschreibt:

Folie Hebräer 5,7

Hebräer 5,7: Der (Jesus) hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod retten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden,

Jesus kennt Flehen! Und Jesus ist frühmorgens aufgestanden, um zu beten, hat in Gethsemane stundenlang um Kraft gerungen und wusste dass man Dämonen nur austreiben kann, wenn man fastet. Gebet ist Kampf. Als Christ stehe ich auf der Seite Jesu und ich stehe im Kampf mit dem Teufel und seinen Dämonen. Es ist ein kosmischer Konflikt. Gut gegen böse. Und ich mitten drin. Es geht darum, dem Bösen zu wehren, Seelen zu retten, das Evangelium dorthin zu bringen, wo man es noch nicht kennt, Herzen für Jesus zu entflammen. Und unsere Waffe ist Gebet.

Folie Bogenschütze

Kleiner Einschub zum Verständnis: Ein Gebet entspricht einem Pfeil in einer Schlacht. Es mag sein, dass unser Pfeil noch nicht die Schlacht entscheidet, aber wir dürfen wissen, dass er sein Ziel getroffen hat.

Und deshalb, weil wir dazu berufen sind Kämpfer Christi zu sein, deshalb lasst uns beten. Leidenschaftlich. Und – Punkt 4 – mit einem klaren Ziel.

Es lohnt sich, in Johannes 17 das sogenannte hohepriesterliche Gebet zu studieren, mit welcher Vehemenz und Klarheit Jesus für seine Jünger betet. Er weiß, was seine Jünger – ja sogar die Christen, die durch das Zeugnis seiner Jünger zum Glauben finden (V. 20) – brauchen. Und dann kommt ein Vers, den ich spannend finde:

Folie Joh 17,24

Johannes 17,24: Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast,

denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

Es geht mir jetzt nicht um den Inhalt des Verses. Es geht mir um das *ich will*. Jesus weiß, was er sich für seine Jünger wünscht und das betet er. Das ist zielhaftes Beten. Traust du dich so zu beten: „Ich will...“? Wenn nicht, warum nicht? Was hält dich davon ab? Ich habe mir für meine Familie als die Kinder klein waren eine Liste mit Fürbitte-Anliegen¹ zusammen gestellt, die es heute noch gibt und weiter wächst. Und ich habe mir angewöhnt, so wie Jesus zu beten. Mit dem Blick auf das Ziel. Ich weiß, wo ich will, dass meine Kinder, Enkel, mein Schwiegersohn und die Geschwister aus der Gemeinde geistlich landen sollen und ich bete darauf zu. Mit aller Vehemenz und Klarheit, so wie Jesus das tut.

Folie Salz

So, jetzt haben wir vier Punkte. Struktur, allezeit, leidenschaftlich, Ziel. Zusammen ergibt sich das Merkwort SALZ. AMEN

¹ <http://frogwords.de/sonstiges/fuerbitte>